

Der Vielseitige unter den Klavierstars

Rudolf Buchbinder, der am Dienstag, 22. April, im Theater Chur im Rahmen der Konzertreihe Klassik Forum Chur zu hören ist, war mit fünf Jahren der jüngste Student, der jemals an der Wiener Musikhochschule aufgenommen wurde. Später begann der österreichische Pianist als Kammermusiker, bevor ihn eine glänzende Solistenkarriere in alle Welt führte. Kaum einer der bedeutenden Dirigenten unserer Zeit und kaum eines der grossen Orchester, mit denen Buchbinder nicht musiziert hätte. Und ebenso umfassend wie seine Auftritte von Wien bis New York, von Salzburg bis London ist sein Repertoire. Ausgehend von der klassisch-romantischen Literatur hat sich Buchbinder jedoch

genauso zahlreiche verborgene Schätze erschlossen. Buchbinder ist gleichzeitig ein akribischer Quellenforscher mit einer beachtlichen Sammlung an Erstausgaben und Originalausgaben, wie sein Spiel leidenschaftliche Unmittelbarkeit und ein spontaner Zugriff charakterisiert. Ebenfalls gemeinsam mit dem Zürcher Kammerorchester gastierte der Pianist bereits vor zwei Jahren in Chur. Und wie damals widmet er sich in diesem Abschlusskonzert der laufenden Saison einem der grossen Klavierkonzerte seines Landsmannes Mozart. Mit dessen berühmtem d-Moll-Konzert KV 466 steht damit noch einmal ein pianistischer Höhepunkt auf dem Programm der Konzertreihe Klassik

Forum Chur. Den Auftakt des Abends macht das Zürcher Kammerorchester unter seinem Chefdirigenten Muhai Tang mit einem Werk aus dessen chinesischer Heimat. Es handelt sich dabei um «Shuo» der Komponistin Chen Yi, geschrieben 1994 in einem Satz für Streichorchester und basierend auf Material von Melodien und Liedern aus den Bergen. Und Joseph Haydns populäre «Oxford»-Symphonie erklingt zum festlichen Ausklang der Saison. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Der Vorverkauf ist beim Theater Chur. Tickets können online www.theaterchur.ch, per Telefon 081 252 66 44 oder an der Theaterkasse von Montag bis Freitag von 17 bis 19 Uhr bestellt und bezogen werden. (cm)



Zum zweiten Mal: Der Pianist Rudolf Buchbinder bestreitet das 5. Konzert in der Konzertreihe Klassik Forum Chur.

Papierkunstwerke von Imelda Grisch



Vom traditionellen Papierschnitt zur modernen Kunst: Imelda Grisch fertigt ungewöhnliche Papierkunstwerke an.

In der Papierkunst dient Papier nicht bloss als Trägermaterial für Bild und Schrift. In China und Japan sind die Traditionen des Scherenschnittes und des Papierfaltens jahrhundertealt, in der Schweiz entwickelte sich die Kunst des Scherenschnittes im 19. Jahrhundert zur weitverbreiteten Volkskultur. Ihre Wurzeln hat Imelda Grisch aus Bonaduz in der klassischen Schweizer Kunst des Scherenschnittes. Zurzeit sind ihre jüngsten Werke im Restaurant Va Bene an der Gäugelstrasse 60 zu sehen.

Der französische Künstler Henri Matisse wandte sich gegen Ende seines Lebens dem Papierschnitt zu. Er nannte diese Technik «mit der Schere zeichnen». Für Imelda Grisch war dieses Zeichnen mit der Schere der Einstieg ins künstlerische Schaffen. Seit 1983 ist ausgebildete Primarschullehrerin als Papierschneiderin tätig. Beigebracht hat sie sich diese Kunst damals selber – und lange Zeit arbeitete sie auf traditionelle Art und Weise, schuf die üblichen, reich mit Ornamenten versehenen Scherenschnitte.

Während der Sommermonate arbeitet Imelda Grisch als Reiseleiterin und Stadtführerin von Chur. Der Kontakt mit Menschen inspiriert ihr Schaffen. Ihre jüngsten Werke bringen Imelda Grisch gänzlich weg von der Nachformung des Bestehenden. Imelda Grisch färbt Papiere ein, ritzt, schneidet und faltet sie. Tausende kleinster und grösserer Kreise, Flächen und Spiralen werden neben- oder übereinander geklebt. Daraus ergibt sich ein irritierendes Spiel, das die dritte Dimension über dem Papier erobert. (cm)

unvergESSlich?

Sehen Sie uns zu, wir demonstrieren neue Küchentrends. Showkochen mit Elementen aus der Molekularküche. Jeden ersten Montag im Monat.

RESTAURANT
sommerau

Emserstrasse 4, Chur
Telefon 081 258 61 61
kontakt@sommerau.ch
www.sommerau.ch